



Standard 2018

Bewertungsbestimmungen
Zentralverband
Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter e.V.

Abteilung VI (Kurzhaar)

Kurzhaarrassen

Kurzhaar-
rassen

Kurzhaarrassen

56. Mittelgroße Rexe R-202

01. Chin-Rexe	R-204
02. Blau-Rexe	R-206
03. Weiß-Rexe	R-208
04. Dreifarben-Schekken-Rexe	R-210
05. Dalmatiner-Rexe	R-214
06. Gelb-Rexe	R-216
07. Castor-Rexe	R-218
08. Schwarz-Rexe	R-220
09. Havanna-Rexe	R-222
10. Blaugraue-Rexe	R-224
11. Rhön-Rexe	R-226
12. Japaner-Rexe	R-228
13. Feh-Rexe	R-230
14. Lux-Rexe	R-232
15. Loh-Rexe	R-234
16. Marder-Rexe	R-238
17. Schwarzgrannen-Rexe	R-240
18. Russen-Rexe	R-242

Kurzhaarrassen

56. Mittelgroße Rexe	R-202
01. Chin-Rexe	R-204
02. Blau-Rexe	R-206
03. Weiß-Rexe	R-208
04. Dreifarben-Schecken-Rexe	R-210
05. Dalmatiner-Rexe	R-214
06. Gelb-Rexe	R-216
07. Castor-Rexe	R-218
08. Schwarz-Rexe	R-220
09. Havanna-Rexe	R-222
10. Blaugraue-Rexe	R-224
11. Rhön-Rexe	R-226
12. Japaner-Rexe	R-228
13. Feh-Rexe	R-230
14. Lux-Rexe	R-232
15. Loh-Rexe	R-234
16. Marder-Rexe	R-238
17. Schwarzgrannen-Rexe	R-240
18. Russen-Rexe	R-242

57. Klein-Rexe

....

Kurzhaarrassen

56. Mittelgroße Rexe	R-202
01. Chin-Rexe	R-204
02. Blau-Rexe	R-206
03. Weiß-Rexe	R-208
04. Dreifarben-Schecken-Rexe	R-210
05. Dalmatiner-Rexe	R-214
06. Gelb-Rexe	R-216
07. Castor-Rexe	R-218
08. Schwarz-Rexe	R-220
09. Havanna-Rexe	R-222
10. Blaugraue-Rexe	R-224
11. Rhön-Rexe	R-226
12. Japaner-Rexe	R-228
13. Feh-Rexe	R-230
14. Lux-Rexe	R-232
15. Loh-Rexe	R-234
16. Marder-Rexe	R-238
17. Schwarzgrannen-Rexe	R-240
18. Russen-Rexe	R-242
57. Klein-Rexe	R-244
58. Zwerg-Rexe	R-246

Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen
auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

1. Mittelgroße Rexe



Die Farbschläge der mittelgroßen Rexe behalten ihre traditionellen Namen jedoch als Rassebezeichnung. Sie werden einzeln mit ihren jeweiligen Rassepositionen (4 bis 6) dargestellt, zudem wird Position 1 bis 3 sowie 7 nur einmal am Anfang beschrieben. Bei der (Sieger-) Preisverteilung werden sie jedoch als eine Rasse geführt.

Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

1. Mittelgroße Rexe



01. Chin-Rexe
02. Blau-Rexe
03. Weiß-Rexe
04. Dreifarben-Schnecken-Rexe
05. Dalmatiner-Rexe
06. Gelb-Rexe
07. Castor-Rexe
08. Schwarz-Rexe
09. Havanna-Rexe
10. Blaugraue-Rexe
11. Rhön-Rexe
12. Japaner-Rexe
13. Feh-Rexe
14. Lux-Rexe
15. Loh-Rexe
16. Marder-Rexe
17. Schwarzgrannen-Rexe
18. Russen-Rexe

Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

1. Mittelgroße Rexe



2. Klein-Rexe



Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

1. Mittelgroße Rexe



2. Klein-Rexe



- 01. luxfarbig
- 02. castorfarbig
- 03. dalmatinerfarbig schwarz weiß
- 04. dalmatinerfarbig dreifarbig

Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

1. Mittelgroße Rexe



2. Klein-Rexe



3. Zwerg-Rexe



Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

1. Mittelgroße Rexe



2. Klein-Rexe



3. Zwerg-Rexe



01. chinchillafarbig

02. blau

03. weiß

04. dreifarbenschecken

05. dalmatinerfarbig

06. gelb

07. castorfarbig

08. schwarz

09. havannafarbig

10. blaugrau

11. rhönfarbig

12. japanerfarbig

13. fehfarbig

14. luxfarbig

15. lohfarbig

16. marderfarbig

17. russenfarbig

Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

1. Mittelgroße Rexe



2. Klein-Rexe



3. Zwerg-Rexe



Bei den Klein-Rexen und Zwerg-Rexen wird für die Beschreibung der Rassepositionen in Tabellen auf die Ausgangspositionen der mittelgroßen Rexe verwiesen, soweit dies möglich ist.

Allgemeine Hinweise zur Beschreibung der Rexkaninchen auf den folgenden Seiten:

Rex-Kaninchen gibt es in drei anerkannten Rassen:

1. Mittelgroße Rexe



2. Klein-Rexe



3. Zwerg-Rexe



Die Farbschläge der mittelgroßen Rexe behalten ihre traditionellen Namen jedoch als Rassebezeichnung. Sie werden einzeln mit ihren jeweiligen Rassepositionen (4 bis 6) dargestellt, zudem wird Position 1 bis 3 sowie 7 nur einmal am Anfang beschrieben. Bei der (Sieger-) Preisverteilung werden sie jedoch als eine Rasse geführt.

Bei den Klein-Rexen und Zwerg-Rexen wird für die Beschreibung der Rassepositionen in Tabellen auf die Ausgangspositionen der mittelgroßen Rexe verwiesen, soweit dies möglich ist.

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

(10 Punkte)

Mittelgroße Rexe

(Farbenschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99
8 Punkte

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24
8 Punkte	
	9 Punkte

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	
		10 Punkte

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	10 Punkte



Mindestgewicht: 2,75 Kg

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	10 Punkte



Höchstgewicht: 4,50 Kg

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	10 Punkte



Idealgewicht: 3,60 bis 4,20 Kg

Mittelgroße Rexe

(Farbschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	10 Punkte



2. Körperform, Typ und Bau

(20 Punkte)

Mittelgroße Rexe

(Farbenschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	10 Punkte



2. Körperform, Typ und Bau

Von allen Rexrassen wird der Rextyp gefordert. Er entspricht dem Urtyp der Castor-Rexe. Infolge der Kurzhaarigkeit treten die einzelnen Körpermerkmale schärfer in Erscheinung als bei den Normalhaarrassen. Darauf ist bei der Beurteilung der Körperform Rücksicht zu nehmen.

Der Körper ist leicht gestreckt, Vorder- und Hinterpartie sind möglichst gleichmäßig breit und ausgeglichen. Die Rückenlinie verläuft ebenmäßig, die Hinterpartie ist gut gerundet. Die Läufe sind gerade, mittellang und kräftig; sie bewirken eine mittelhohe Stellung. Die Blume wird anliegend und aufrecht getragen. Der Hals tritt kaum sichtbar in Erscheinung.

Bei den Häsinnen aller Rexrassen ist eine kleine, wohlgeformte Wamme zulässig. Die Körperform der Häsinnen ist in allen Teilen zierlicher.

Der Kopf ist **ein wenig länglich**; Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig.

Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe.

In der Ideallänge von 11,0 bis 13,0 cm

Die Ohrenlänge ist bei allen Rexkaninchen zu messen. Aber nur bei den Weiß-Rexen zu dokumentieren

Mittelgroße Rexe

(Farbenschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	10 Punkte



2. Körperform, Typ und Bau

Von allen Rexrassen wird der Rextyp gefordert. Er entspricht dem Urtyp der Castor-Rexe. Infolge der Kurzhaarigkeit treten die einzelnen Körpermerkmale schärfer in Erscheinung als bei den Normalhaarrassen. Darauf ist bei der Beurteilung der Körperform Rücksicht zu nehmen.

Der Körper ist leicht gestreckt, Vorder- und Hinterpartie sind möglichst gleichmäßig breit und ausgeglichen. Die Rückenlinie verläuft ebenmäßig, die Hinterpartie ist gut gerundet. Die Läufe sind gerade, mittellang und kräftig; sie bewirken eine mittelhohe Stellung. Die Blume wird anliegend und aufrecht getragen. Der Hals tritt kaum sichtbar in Erscheinung.

Bei den Häsinnen aller Rexrassen ist eine kleine, wohlgeformte Wamme zulässig. Die Körperform der Häsinnen ist in allen Teilen zierlicher.

Der Kopf ist ein wenig länglich; Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. **In der Ideallänge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

(Die vorstehenden Anforderungen zu „Kopf und Ohren“ werden bei einigen Farbenschlägen in Position 4 bzw. in den Positionen 4 und 5 beschrieben; sie sind dort entsprechend anzuwenden.)

Mittelgroße Rexe

(Farbenschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	10 Punkte



2. Körperform, Typ und Bau

Von allen Rexrassen wird der Rextyp gefordert. Er entspricht dem Urtyp der Castor-Rexe. Infolge der Kurzhaarigkeit treten die einzelnen Körpermerkmale schärfer in Erscheinung als bei den Normalhaarrassen. Darauf ist bei der Beurteilung der Körperform Rücksicht zu nehmen.

Der Körper ist leicht gestreckt, Vorder- und Hinterpartie sind möglichst gleichmäßig breit und ausgeglichen. Die Rückenlinie verläuft ebenmäßig, die Hinterpartie ist gut gerundet. Die Läufe sind gerade, mittellang und kräftig; sie bewirken eine mittelhohe Stellung. Die Blume wird anliegend und aufrecht getragen. Der Hals tritt kaum sichtbar in Erscheinung.

Bei den Häsinnen aller Rexrassen ist eine kleine, wohlgeformte Wamme zulässig. Die Körperform der Häsinnen ist in allen Teilen zierlicher.

Der Kopf ist ein wenig länglich; Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. **In der Ideallänge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen. **(Die vorstehenden Anforderungen zu „Kopf und Ohren“ werden bei einigen Farbenschlägen in Position 4 bzw. in den Positionen 4 und 5 beschrieben; sie sind dort entsprechend anzuwenden.)**

Mittelgroße Rexe

(Farbenschläge erhalten eigene Namen und Kurzbezeichnungen)

Für alle mittelgroßen Rexe gilt:

1. Gewicht

2,75 – 2,99	3,00 – 3,24	3,25 – 4,50
8 Punkte	9 Punkte	10 Punkte



2. Körperform, Typ und Bau

Von allen Rexrassen wird der Rextyp gefordert. Er entspricht dem Urtyp der Castor-Rexe. Infolge der Kurzhaarigkeit treten die einzelnen Körpermerkmale schärfer in Erscheinung als bei den Normalhaarrassen. Darauf ist bei der Beurteilung der Körperform Rücksicht zu nehmen.

Der Körper ist leicht gestreckt, Vorder- und Hinterpartie sind möglichst gleichmäßig breit und ausgeglichen. Die Rückenlinie verläuft ebenmäßig, die Hinterpartie ist gut gerundet. Die Läufe sind gerade, mittellang und kräftig; sie bewirken eine mittelhohe Stellung. Die Blume wird anliegend und aufrecht getragen. Der Hals tritt kaum sichtbar in Erscheinung.

Bei den Häsinnen aller Rexrassen ist eine kleine, wohlgeformte Wamme zulässig. Die Körperform der Häsinnen ist in allen Teilen zierlicher.

Der Kopf ist ein wenig länglich; Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. In der Ideallänge von 11,0 bis 13,0 cm und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen. (Die vorstehenden Anforderungen zu „Kopf und Ohren“ werden bei einigen Farbenschlägen in Position 4 bzw. in den Positionen 4 und 5 beschrieben; sie sind dort entsprechend anzuwenden.)

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner leichte Abweichungen vom Rextyp, z.B. etwas plumpe Erscheinung oder nicht entsprechende Stellung. Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Insbesondere stark vom Rextyp abweichender Rumpf. Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren.

Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.

3. Fellhaar

(20 Punkte)

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbschläge:

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an, als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, **das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss.**

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge **von 17 – 21** mm haben muss.

Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen !!

Abteilung VI (Kurzhaar)

Kurzhaarrassen

Die Rexkaninchen gehören zu den wenigen Rassen, deren Hauptrassemerkmal nicht in den Rassepositionen 4 – 6 bewertet wird.)

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperteile und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbenschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe:

**Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen
Idealmaß und dem Mindest- oder Höchst-
maß.**

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: **Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.** Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe:

zu kurzes
(unter 15 mm) Fellhaar

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbenschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: **Zu kurzes (unter 15mm) oder**

**zu langes
(über 24 mm) Fellhaar**

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbenschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: **Zu kurzes (unter 15mm) oder zu langes (über 24 mm) Fellhaar**; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke.

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperteile und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

~~Wird eine Kahlstelle am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf überdeckt, so erfolgt kein Punktabzug wegen dieses Befundes.~~

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbenschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare,

**schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe,
schwach behaarte Hinterläufe.**

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbenschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Zu kurzes (unter 15mm) oder zu langes (über 24 mm) Fellhaar; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke.

Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf oder Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe.

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbenschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperteile und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Zu kurzes (unter 15mm) oder zu langes (über 24 mm) Fellhaar; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf oder Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

Die Rassepositionen 4. bis 6. der mittelgroßen Rexe werden auf den nachfolgenden Seiten je Farbenschlag beschrieben.

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Zu kurzes (unter 15mm) oder zu langes (über 24 mm) Fellhaar; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf oder Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

Die Rassepositionen 4. bis 6. der mittelgroßen Rexe werden auf den nachfolgenden Seiten je Farbschlag beschrieben.

Rasseposition 6 neu: (15 Punkte)

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.

3. Fellhaar

Die folgenden Bestimmungen für das Fellhaar gelten ebenfalls für alle Farbenschläge: Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhakaaninchen weicher und samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 17 – 21 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den Loh-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der mittelgroßen Rexe: Zu kurzes (unter 15mm) oder zu langes (über 24 mm) Fellhaar; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf oder Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

Die Rassepositionen 4. bis 6. der mittelgroßen Rexe werden auf den nachfolgenden Seiten je Farbenschlag beschrieben.

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.

Chin-Rexe (ChRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Deckfarbe	15
5. Zwischenfarbe	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Deckfarbe

Die Deckfarbe ist ein liches Aschgrau in mittlerer bis dunkler bläulicher Tönung. Die Schattierung tritt jedoch nicht flockig, sondern als dunkler Schleier über der Decke in Erscheinung. An den Flanken soll die Deckfarbe möglichst weit nach unten reichen. Kopf, Brust und Läufe sollen der Gesamtfarbe entsprechen; heller dürfen sein die Kinnbacken- und die Augeneinfassung. Der Ohrenrand ist schwarz gefärbt und sauber abgegrenzt; der möglichst kleine Keil ist grauweiß. Die Unterseite der Blume ist weiß, ihre Oberseite schwarz und mit grauweißen Haaren gesprenkelt. Weiß ist auch die Bauchdeckfarbe. Die Augen sind dunkelbraun, die Krallen schwarzbraun.

Leichte Fehler: Helle Brust und/oder Vorderläufe, weiße Bindenansätze, etwas helle Seiten und Flanken. Etwas bräunlicher Anflug an Kopf und Ohren. Großer Keil. Schwache Sprengelung der Blumenoberseite. Durch Ein- oder Ausläufer unsauber abgegrenzter Ohrenrand; leichte Durchsetzung des Ohrenrands mit andersfarbigen Haaren.

Schwere Fehler: Gänzliche helle Brust und Vorderläufe. Rein weiße Binden. Starker bräunlicher Ton in der Deckfarbe. Zu großer Keil. Völlig ungleichmäßige oder silbrige Schattierung. Völlig schwarze Blumenoberseite. Stark weiß durchsetzter Ohrenrand oder sichtbar weißer Büschel oder Fleck im Ohrenrand. Marmorierte oder andere als braune Augen, zweierlei Krallenfarbe, pigmentlose Krallen.

5. Zwischenfarbe

Die Zwischenfarbe ist weiß und erfasst etwa 1/4 der Haarlänge. Eine scharfe Abgrenzung gegen Deck- und Unterfarbe ist erwünscht.

Leichte Fehler: Schmale oder verschwommene Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Fehlen der Zwischenfarbe.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist dunkelblau. Sie muss auch am Bauch vorhanden sein. Sie erfasst etwa 2/3 der gesamten Haarlänge. Bei älteren Häsinnen verblasst die blaue Bauchunterfarbe etwas; doch muss sie wenigstens in der Schoßpartie in Erscheinung treten. Die Unterfarbe an der Blumenunterseite bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Unreine, etwas durchsetzte oder helle Unterfarbe; weiße, helle oder bräunliche Unterfarbe in der Vorderpartie, am Bauch, im Afterbereich und an den Innenseiten der Hinterläufe.

Schwere Fehler: Stark durchsetzte, stark aufgehellte Unterfarbe. Gänzlich Fehlen der blauen Bauchunterfarbe, auch im Schoßbereich.

Blau-Rexe (BlRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf und Ohren

Der Kopf ist ein wenig länglich, Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. **In der Ideal-länge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren. **Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.**

5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe ist ein kräftiges Dunkelblau. Bei genügender Begrannung glänzt das Fell, bei ungenügender Begrannung oder zu langem Haar erscheint die Fellfarbe matt. Die Augen sind blaugrau, die Krallen dunkelhornfarbig.

Die dunkle Farbe soll den ganzen Körper erfassen, doch wird die Bauchdeckfarbe etwas heller, matter und glanzloser sein.

Leichte Fehler: Etwas matte Deckfarbe (Farbverblassung). Geringe Abweichung des Farbtones an Ohren, Brust und Läufen. Leichte Durchsetzung der Deckfarbe mit andersfarbigen Haaren.

Schwere Fehler: Zu helle oder zu dunkle, fast schwarze Deckfarbe. Stark weiß durchsetzte Deckfarbe, auch an den **Ohrenrändern**. Andere als blaugraue Augenfarbe. Zweierlei oder pigmentlose Krallen.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe **ist** rein und dunkelblau und soll bis auf den Haarboden reichen. Sie darf an der Fellhaut nicht heller oder ganz weiß werden.

Leichte Fehler: Am Boden aufgehellte Unterfarbe; leicht durchsetzte Unterfarbe; bräunlicher Anflug unter der Decke; angedeutete Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Stark weiß durchsetzte Unterfarbe; **am Haarboden weiße Unterfarbe**; starker brauner Anflug unter der Decke; ausgeprägte Zwischenfarbe.

Weiß-Rexe (WRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf	15
5. Ohren	15
6. Farbe und Gleichmäßigkeit	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf

Der Kopf muss dem Rextyp entsprechen.

Er ist ein wenig länglich;

Stirn und Schnauzpartie sind breit und die Backen gut ausgeprägt.

Weiß-Rexe (WRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf	15
5. Ohren	15
6. Farbe und Gleichmäßigkeit	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf

Der Kopf muss dem Rextyp entsprechen. Er ist **ein** wenig länglich; Stirn und Schnauzpartie sind breit und die Backen gut ausgeprägt.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung.

5. Ohren

Die Ohren werden **straff aufgerichtet** getragen, sie sind **kräftig und fest im Gewebe**.

In der Länge und Breite müssen sie der Körpergröße, dem gut ausgeprägten Kopf und dem Rextyp entsprechen;

bei einer Ideallänge von etwa 11,0 bis 13,0 cm

wirken sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Nur bei den Weiß-Rexen ist die Ohrenlänge zu dokumentieren.

Weiß-Rexe (WRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf	15
5. Ohren	15
6. Farbe und Gleichmäßigkeit	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf

Der Kopf muss dem Rextyp entsprechen. Er ist ein wenig länglich; Stirn und Schnauzpartie sind breit und die Backen gut ausgeprägt.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung.

5. Ohren

Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. In der Länge und Breite müssen sie der Körpergröße, dem gut ausgeprägten Kopf und dem Rextyp entsprechen; **bei einer Ideallänge von etwa 11,0 bis 13,0 cm** wirken sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht gänzlich der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Nicht dem Typ entsprechende Ohren. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren.

Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.

Weiß-Rexe (WRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf	15
5. Ohren	15
6. Farbe und Gleichmäßigkeit	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf

Der Kopf muss dem Rextyp entsprechen. Er ist **ein** wenig länglich; Stirn und Schnauzpartie sind breit und die Backen gut ausgeprägt.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung.

5. Ohren

Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. In der Länge und Breite müssen sie der Körpergröße, dem gut ausgeprägten Kopf und dem Rextyp entsprechen; **bei einer Ideallänge von etwa 11,0 bis 13,0 cm** wirken sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht gänzlich der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Nicht dem Typ entsprechende Ohren. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren. **Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.**

6. Farbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe, mit gutem Glanz versehen, ist rein weiß und erstreckt sich ohne jede farbliche Abweichung über den gesamten Körper, Kopf und Ohren, Bauchseite und Läufe eingeschlos-

sen. Ebenso rein weiß ist die Unterfarbe, die sich von der Deckfarbe nicht unterscheidet. Die Augen der Weiß-Rexe Rotaugen sind rot durchleuchtend, die der Weiß-Rexe Blauaugen sind blau. Die Krallen sind pigmentlos (weiß).

Leichte Fehler: Leichte Farbabweichungen am Körper, leicht gelblicher oder grauer Anflug, schwacher Glanz.

Schwere Fehler: Stark gelblicher oder grauer Anflug in der Deckfarbe; gänzlich fehlender Glanz. Andere als die geforderte Augenfarbe; zweierlei Krallenfarbe, pigmentierte Krallen.

Dreifarben-Schecken-Rexe (DrfSchRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopfzeichnung	15
5. Rumpfzeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopfzeichnung

Die Kopfzeichnung besteht aus folgenden Zeichnungsmerkmalen:

- Der **Schmetterling** soll gut ausgeprägt sein. Dazu gehört ein schön abgerundeter Dorn und volle Flügel, die den Unterkiefer beidseitig einfassen.
- Die **Augenringe** werden durch einen farbigen, geschlossenen und gleichmäßig breiten Ring um die Augen gebildet, der die anderen Zeichnungsmerkmale an keiner Stelle berührt. Die oben am Augenring auftretende kleine Zacke gilt nicht als Fehler.
- Die **Backenpunkte** sind rund oder oval, stehen frei unter den Augenringen und umschließen das jeweilige Spürhaar.
- Die **Ohrenzeichnung** bedeckt die Ohren gänzlich mit Zeichnungsfarbe und ist an der Ohrenwurzel übergangslos abgegrenzt. Ein kleiner Ausläufer der Ohrenzeichnung in der Stirnmitte bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Gezackter Schmetterling, unschöner Dorn, einseitiges Fehlen der Unterkiefereinfassung. Ungleichmäßige oder grobe Augenringe, unreiner Ohrenansatz, etwas unreiner Kopf (Spritzer = farbige Büschel bzw. Flecke).

Leichte Fehler mit höheren Punktabzügen (2,0 Pkt. oder mehr) sind zusätzlich:

Unvollständiger Schmetterling; fehlender Dorn; große Zacken in den Schmetterlingsflügeln, beidseitig gänzlich fehlende seitliche Unterkiefereinfassung. Am Unterkiefer geschlossene Einfassung. Ein- oder beidseitig anhängender Backenpunkt; Fehlen eines der beiden Backenpunkte. Nicht geschlossener Augenring. Leichtes Zusammenhängen von Augenringen mit dem Schmetterling oder der Ohrenzeichnung.

Schwere Fehler: Deutliche Unterbrechungen oder Fehlen eines der Zeichnungsmerkmale. Starke Durchsetzung mit Spritzern am Kopf. Stark zusammenhängende Zeichnungsmerkmale.

5. Rumpfzeichnung

Die Rumpfzeichnung wird gebildet vom Aalstrich und der Seitenzeichnung. Der Aalstrich verläuft gleichmäßig breit (etwa 2,5 cm) vom Genick bis zum Blumenansatz und bedeckt dann die gesamte Blumenoberseite.

Die Seitenzeichnung besteht aus einzeln freistehenden, nicht zu großen Flecken von etwa 2,5 cm Durchmesser. Sie sollen auf beiden Seiten auf Flanken und Schenkeln gleichmäßig verteilt sein. Auf jeder Seite werden 4 – 9 Seitenflecken gewünscht. Eine übereinstimmende Verteilung der Punkte auf beiden Seiten gilt als Ideal. Leichte Unterschiede in der Verteilung und in der Punkteanzahl von bis zu drei Punkten bleiben unberücksichtigt. Eine schwache Seitenzeichnung liegt erst bei einer Anzahl von 3 Punkten pro Seite vor. Flecken an Brust, Bauch, Läufen oder Unterseite der Blume bleiben unberücksichtigt. Ein am Körper freistehender Kettenpunkt auf einer Körperseite oder beidseitig bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Gezackter oder ungleichmäßiger, breiter oder schmaler Aalstrich. Unterbrechung des Aalstriches vom Genick bis zum Ende der Schulterblätter oder vom Ansatz der Blume bis zur hochgelegten Blumenspitze. Am Aalstrich leicht anhängende Seitenzeichnung; schwache, volle oder ungleichmäßige Seitenzeichnung. Anlage zur Kettenzeichnung (zwei am Körper freistehende Kettenpunkte auf einer Körperseite oder beidseitig). Genickpunkte, die vom Aalstrich weniger als 2 cm entfernt sind, gelten nicht als Kettenpunkte.

Leichte Fehler mit höheren Punktabzügen (2,0 Pkt. oder mehr) sind zusätzlich:

Unterbrechung des Aalstriches an nur einer Stelle zwischen den Schulterblättern und der hochgelegten Blumenspitze. Zusammenhängen der Seitenzeichnung mit dem Aalstrich in etwas größerem Umfang an nur einer Seite. Nur ein oder zwei Seitenpunkte auf einer Seite.

Schwere Fehler: Mehrere Unterbrechungen des Aalstriches zwischen den Schulterblättern und der hochgelegten Blumenspitze. Beidseitig starkes Zusammenhängen der Seitenzeichnung mit dem Aalstrich. Sattel- oder Mantelzeichnung. Drei oder mehr freistehende Kettenpunkte auf einer Seite. Fehlen eines Zeichnungsmerkmals.

6. Farbe

Die Grundfarbe ist in Deck- und Unterfarbe reinweiß. Die Zeichnungsfarbe ist schwarz und gelb. Die gelbe Zeichnungsfarbe kann von hellem Gelb bis zu intensivem Gelbrot variieren, wobei die intensive Farbvariante anzustreben ist. Je heller der gelbe Farbton umso deutlicher kommen die Wildfarbigkeitsabzeichen zum Vorschein. Mit Ausnahme der Backenpunkte, die einfarbig sein dürfen, sollten alle Zeichnungsmerkmale zweifarbig sein. Der Anteil der Farben schwarz und gelb sollte annähernd gleich vorhanden sein. Die Zeichnungsfarbe ist nicht mit weißen oder andersfarbigen Haaren durchsetzt. Weiße Grannenhaare, die in die Zeichnungsmerkmale hereinragen, bleiben unberücksichtigt. Kleine weiße Flecken im Genick und im Aalstrich vom Genick bis zum Ende der Schulterblätter sowie im Bereich der Blume bis zur hochgelegten Blumenspitze bleiben unberücksichtigt.

Die Augen sind braun, die Krallen sind pigmentlos (weiß).

Leichte Fehler: Grundfarbe mit gelblichem Anflug. Unreine oder mit weißen Haaren leicht durchsetzte Zeichnungsfarbe und Ohrenränder, mit Ausnahme der weißen Grannenhaare, die angrenzend an den Zeichnungsmerkmalen in diese hereinragen. Deutliches Überwiegen einer Zeichnungsfarbe. Fleischfarbiger Lippenspalt. Einzelne kleine weiße Büschel/Flecken in den Augenringen im Bereich des Augenringzackens oder in der Rumpfzeichnung. Eine einzelne farbige Kralle (0,5 Punkte).

Leichte Fehler mit höheren Punktabzügen (2,0 Pkt. oder mehr) sind zusätzlich:
Fehlen einer Zeichnungsfarbe im Schmetterling, in den Augenringen oder in einem Ohr; Fehlen einer Zeichnungsfarbe im Aalstrich oder auf einer Seite.

Schwere Fehler: Stark mit weißen Haaren, Büscheln oder Flecken durchsetzte, unreine Zeichnungsfarbe. Fehlen einer Zeichnungsfarbe in der gesamten Kopfzeichnung oder in der gesamten Rumpfzeichnung. Weißer Lippenspalt. Weiße Flecken im Schmetterling, im Augenring (außer im Bereich des Augenringzackens) oder in der Ohrenfarbe. Andere als die geforderte Augenfarbe. Mehr als eine farbige Kralle.

Dalmatiner-Rexe (DRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Kopfzeichnung	20
4. Deckfarbe	15
5. Rumpfzeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopfzeichnung

Die symmetrische Kopfzeichnung der Typenschecken soll möglichst aufgelockert sein; dies gilt für alle Zeichnungsmerkmale einschließlich Schmetterling und Augenringe. Die Punktscheckung soll ungleichmäßig über den Kopf verteilt sein. Sie soll auch die Ohren erfassen; daher soll die weiße Grundfarbe in die Ohren hinaufreichen. Die Zeichnung darf jedoch an den Ohren überwiegen. Die Schnauzpartie sei punktförmig gezeichnet.

Leichte Fehler: Wenig aufgelockerte Kopfzeichnung; durchgehende Schmetterlingszeichnung an der Schnauzpartie. Wenige Zeichnungspunkte am Kopf.

Durchgehend weiße Grundfarbe an der Vorderseite an beiden Ohren. (Kommt aus Position 6.)

Schwere Fehler: Zeichnungsleerer oder stark mit grober Zeichnung bedeckter Kopf. Gänzlich Fehlen von Zeichnungspunkten an der Schnauzpartie. Gänzlich mit Zeichnung bedeckte (völlig dunkle) oder ganz zeichnungslose (weiße) Ohren.

5. Rumpfzeichnung

Anzustreben ist die typische Dalmatiner-Scheckung. Der Aalstrich darf nicht durchgehen; vielmehr muss er in unregelmäßige Punkte aufgelöst sein.

Die unterschiedlich großen Zeichnungspunkte sollen den ganzen Körper bedecken. Sie dürfen nicht zu klein sein. Als ideal gilt ein Durchmesser von ca. 1,5 – 3,5 cm. Die Punkte sollen möglichst frei stehen, mit anderen nicht zusammenhängen oder mit diesen größere zusammenhängende Farbflächen bilden. Auch an Brust, Bauch, Blume und Läufen sind Zeichnungspunkte erwünscht.

Auf jeder Körperseite sollten wenigstens 5 Zeichnungspunkte gut verteilt in Erscheinung treten.

Leichte Fehler: Wenig Zeichnungspunkte am Rumpf. Etwas grobe, flächenartig erscheinende Punkte. Einzelne flächenartig aneinanderhängende Punkte. Größere zeichnungsleere Körperpartien (mit Ausnahme von **Brust**, Bauch und Läufen).

Schwere Fehler: Zu schwache Rumpfzeichnung, d.h. weniger als 3 Zeichnungspunkte auf jeder Körperseite. Durchgehender Aalstrich. Stark flächenartig zusammenhängende Rumpfzeichnung.

6. Farbe

Die Grundfarbe, mit gutem Glanz versehen, ist rein weiß. Ebenso weiß ist die Unterfarbe, die sich von der Grundfarbe nicht unterscheidet.

Zugelassen sind die Farbschläge schwarz-weiß, blau-weiß, havannafarbig-weiß, sepia-braun-weiß sowie **dreifarbig** (schwarz-gelb-weiß). Die Augen sind braun, bei den blau-weißen Tieren blaugrau. Die Krallen sind pigmentlos (weiß). Einzelne farbige Krallen beeinträchtigen den Wert eines Tieres nicht und bleiben unberücksichtigt. Die Zeichnungspunkte sollen nicht mit weißen Haaren durchsetzt sein.

Anmerkung zur Farbe sepiabraun: Die Farbe sepiabraun ist ein leuchtendes Mittelbraun mit rötlicher Tönung, die durch eine intensiv durchscheinende gelb-rot-braune Unterfarbe hervorgerufen wird. Diese Farbe entsteht durch die Verbindung der Thüringer-Färbung mit der Havanna-Färbung. Daher kann die Farbe der Kopfzeichnung und der seitlichen Rumpfzeichnung etwas dunkler sein, wobei der helleren Farbnuance der Vorzug zu geben ist.

Anmerkung zur Farbe der dreifarbigen: Die Zeichnungsfarbe ist schwarz und gelb. Die gelbe Zeichnungsfarbe kann von hellem Gelb bis zu intensivem Gelbrot variieren, wobei die intensive Farbvariante angestrebt werden sollte.

Leichte Fehler: Leichte Durchsetzung der **Zeichnungspunkte** mit weißen Haaren. Durchgehend melierte Ohrenfarbe. Kleine weiße Flecken in den Zeichnungspunkten. Für die **dreifarbige** Scheckung (schwarz-gelb-weiß) gilt als leichter Fehler: Vorherrschen einer Zeichnungsfarbe im Bereich der Kopf- oder Rumpfzeichnung.

Schwere Fehler: Andere als die zugelassene Augenfarbe. Zu stark weiß durchsetzte oder völlig unreine Zeichnungsfarbe. Überwiegend farbige Krallen. Für die dreifarbige Scheckung (schwarz-gelb-weiß) gilt als schwerer Fehler: Fehlen einer Zeichnungsfarbe in der Kopfzeichnung. Fehlen einer Zeichnungsfarbe in der Rumpfzeichnung.

Gelb-Rexe (GRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf und Ohren

Der Kopf ist ein wenig länglich, Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. **In der Ideallänge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren. **Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.**

5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe ist ein kräftiges Gelbbrot mit gutem Glanz. Augen- und Kinnbackeneinfassung, Innenseite der Schenkel und Bauchdecke dürfen cremefarbig, aber nicht weiß sein. Die Blumenunterseite ist cremefarbig bis weiß. Die Augen sind braun, die Krallen hornfarbig. Die Farbe soll über den gesamten Körper ausgeglichen sein. An den Körperseiten soll sie bis zum Bauch nach unten reichen.

Leichte Fehler: Etwas matte, helle oder leicht durchsetzte Deckfarbe. Leichter heller oder dunkler Anflug an den Ohrenrändern, an Brust, Seiten, Schenkeln oder Läufen. Helle Bindenansätze. Etwas fleckige Deckfarbe.

Schwere Fehler: Zu helle Deckfarbe. Mit schwarzen Haaren durchsetzte Decke. Schwarze Ohrensäumung. Sichtbare weiße Flecken in der Decke. Völlig helle Brust und Läufe; rein weiße Binden; weiße Augen- und Kinnbackeneinfassung. Völlig weiße Bauchdeckfarbe. Andere als die geforderte Augenfarbe, zweierlei Krallenfarbe, pigmentlose Krallen.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe soll der Deckfarbe möglichst ähnlich sein. Sie ist cremefarbig bis rötlich und reicht bis zum Haarboden, ohne weiß zu werden.

Leichte Fehler: Etwas helle oder durchsetzte Unterfarbe. Angedeutete Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Stark unreine oder stark farblich abweichende Unterfarbe; weiße Unterfarbe. Ausgeprägte Zwischenfarbe.

Castor-Rexe (CRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Deckfarbe	15
5. Zwischenfarbe	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Deckfarbe

Die Decke ist rötlich kastanienbraun und mittel bis dunkel getönt. Sie soll möglichst gleichmäßig über den ganzen Körper gehen und an den Seiten weit nach unten reichen. Es soll ein leichter dunkler Schleier zu sehen sein. Kopf, Ohren, Brust, Vorderläufe, Flanken und Schenkel sind naturgemäß weniger hell getönt. Die Ohren sind dunkel gerandet. Etwas heller sind dagegen die Augen- und Kinnbackeneinfassung. Die Innenseite der Läufe, die Bauchdeckfarbe und die Unterseite der Blume sind weiß oder cremefarbig.

Der Nackenkeil sei möglichst klein, er hat eine hellbraune Tönung. Die Augen und Krallen sind dunkelbraun.

Leichte Fehler: Etwas helle Seiten, Läufe und Schenkel, Bindenansätze. Unregelmäßig verteilte oder leicht andersfarbige Grannenhaare (gelb, grau). **Leicht** durchsetzte Deckfarbe. Durch Ein- oder Ausläufer unsauber abgegrenzter Ohrenrand; leichte Durchsetzung des Ohrenrands mit andersfarbigen Haaren.

Schwere Fehler: Starker, schwarzer Schleier auf der Decke. Starke Binden. Völlig graue Seiten oder Schenkel. Stark weiß oder andersfarbig (gelb, grau) durchsetzte Deckfarbe. Andere als die vorgeschriebene Bauchdeckfarbe. Sichtbare weiße Flecken in der Decke. Stark weiß durchsetzter Ohrenrand, weißer Büschel oder Fleck im Ohrenrand. Andere als die geforderte Augenfarbe; zweierlei Krallenfarbe, pigmentlose Krallen.

5. Zwischenfarbe

Die leuchtend rostbraune Zwischenfarbe beginnt dicht unter der Deckfarbe. Sie sollte etwa 1/3 der Haarlänge breit sein und sich zur Unterfarbe hin scharf abgrenzen.

Leichte Fehler: Etwas schmale, breite oder schwache Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Fehlende oder stark farblich unreine Zwischenfarbe.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist intensiv blau und erfasst etwa die Hälfte der gesamten Haarlänge. Blau ist auch die Bauchunterfarbe. Sie muss, wenn auch etwas aufgehellt, selbst bei älteren Häsinnen vorhanden sein. Die Unterfarbe an der Blumenunterseite bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Etwas helle oder durchsetzte Unterfarbe; aufgehellte Bauchunterfarbe; Bauchunterfarbe nur im Brust- und/oder Schoßbereich.

Schwere Fehler: Gänzlichliches Fehlen der blauen Bauchunterfarbe – auch im Brust- und Schoßbereich.

Schwarz-Rexe (SchwRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf und Ohren

Der Kopf ist ein wenig länglich, Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. **In der Ideallänge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren. **Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.**

5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe ist schwarz und glänzend. Die Augen sind dunkelbraun, die Krallen schwarzbraun. Die Deckfarbe soll sich gleichmäßig über den ganzen Körper erstrecken; sie darf am Bauch etwas matter sein.

Leichte Fehler: Etwas matte Deckfarbe (Farbverblassung). Leichte Farbabweichung. Leichter grauer oder brauner Anflug. Leichte Durchsetzung der Deckfarbe mit andersfarbigen Haaren.

Schwere Fehler: Stark weiß durchsetzte Deckfarbe, auch an den **Ohrenrändern**; weiße Flecken. Andere als braune Augenfarbe. Zweierlei oder pigmentlose Krallen.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist dunkelblau; sie soll intensiv ausgeprägt sein und bis auf den Haarboden reichen.

Leichte Fehler: Am Boden aufgehellte Unterfarbe; leicht durchsetzte Unterfarbe; bräunlicher Anflug unter der Decke; angedeutete Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Stark weiß durchsetzte, stark aufgehellte oder unreine Unterfarbe; starker brauner Anflug unter der Decke. Ausgeprägte Zwischenfarbe.

Havanna-Rexe (HavRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf und Ohren

Der Kopf ist ein wenig länglich, Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. **In der Ideal-länge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren. **Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.**

5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe ist dunkelbraun und hat einen guten Glanz. Die Augen sind braun und dürfen leicht rot durchleuchtend sein; die Krallen sind dunkelhornfarbig.

Die Deckfarbe soll den ganzen Körper, einschließlich Kopf und Ohren, gleichmäßig erfassen. Sie darf lediglich am Bauch etwas matter erscheinen.

Leichte Fehler: Etwas matte Deckfarbe (Farbverblassung). Geringe Abweichung des Farbtones an Ohren, Brust und Läufen. Grau melierter oder rußiger Anflug auf der Decke. Leichte Durchsetzung der Deckfarbe mit andersfarbigen Haaren.

Schwere Fehler: Zu helle oder zu dunkle, fast schwarze Deckfarbe. Stark weiß durchsetzte Deckfarbe, auch an den **Ohrenrändern**. Andere als braune Augenfarbe. Zweierlei oder pigmentlose Krallen.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist blau; sie soll intensiv ausgeprägt sein und bis auf den Haarboden reichen.

Leichte Fehler: Am Boden aufgehellte Unterfarbe; leicht durchsetzte Unterfarbe; bräunlicher Anflug unter der Decke; angedeutete Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Stark weiß durchsetzte Unterfarbe; am Haarboden weiße Unterfarbe. Starker brauner Anflug unter der Decke; ausgeprägte Zwischenfarbe.

Blaugraue Rexe (BlgrRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Deckfarbe	15
5. Zwischenfarbe	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Deckfarbe

Die Deckfarbe ist blaugrau (blauwildfarbig) im mittleren Farbton. Die Farbe der Decke soll sich möglichst im gleichen Farbton über alle Körperteile erstrecken.

Die Blumenoberseite ist kräftig gesprenkelt.

Blaugraue Rexe (BlgrRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Deckfarbe	15
5. Zwischenfarbe	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Deckfarbe

Die Deckfarbe ist blaugrau (blauwildfarbig) im mittleren Farbton. Die Farbe der Decke soll sich möglichst im gleichen Farbton über alle Körperteile erstrecken. **Die Blumenoberseite ist gesprenkelt.** Augenringe und Kinnbacken erscheinen hell. Der Keil im Nacken ist bräunlich und klein. Die Ohren sind blau umrandet. Die Bauchdeckfarbe, die Unterseite der Blume und die Innenseiten der Läufe variieren im hellen Farbton bis weiß. Die Augenfarbe ist blaugrau, die Krallen sind dunkelhornfarbig.

Leichte Fehler: Etwas helle Seiten, Brust, Läufe oder Schenkel. Bindenansätze. Leicht weiße oder andersfarbige Durchsetzung der Deckfarbe. Durch Ein- oder Ausläufer unsauber abgegrenzter Ohrenrand; leichte Durchsetzung des Ohrenrands mit andersfarbigen Haaren.

Schwach oder nicht gesprenkelte Blumenoberseite.

Blaugraue Rexe (BlgrRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Deckfarbe	15
5. Zwischenfarbe	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Deckfarbe

Die Deckfarbe ist blaugrau (blauwildfarbig) im mittleren Farbton. Die Farbe der Decke soll sich möglichst im gleichen Farbton über alle Körperteile erstrecken. **Die Blumenoberseite ist gesprenkelt.** Augenringe und Kinnbacken erscheinen hell. Der Keil im Nacken ist bräunlich und klein. Die Ohren sind blau umrandet. Die Bauchdeckfarbe, die Unterseite der Blume und die Innenseiten der Läufe variieren im hellen Farbton bis weiß. Die Augenfarbe ist blaugrau, die Krallen sind dunkelhornfarbig.

Leichte Fehler: Etwas helle Seiten, Brust, Läufe oder Schenkel. Bindenansätze. Leicht weiße oder andersfarbige Durchsetzung der Deckfarbe. Durch Ein- oder Ausläufer unsauber abgegrenzter Ohrenrand; leichte Durchsetzung des Ohrenrands mit andersfarbigen Haaren. **Schwach oder nicht gesprenkelte Blumenoberseite.**

Schwere Fehler: Zu dunkle oder zu helle Deckfarbe, stark weiß oder andersfarbig durchsetzte Deckfarbe. Sichtbare weiße Flecken in der Deckfarbe. **Völliges Fehlen der Sprengelung auf der Blumenoberseite.** Stark weiß durchsetzter Ohrenrand oder sichtbar weißer Büschel oder Fleck im Ohrenrand. Andere als die geforderte Augenfarbe, zweierlei Krallenfarbe, pigmentlose Krallen.

Blaugraue Rexe (BlgrRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Deckfarbe	15
5. Zwischenfarbe	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Deckfarbe

Die Deckfarbe ist blaugrau (blauwildfarbig) im mittleren Farbton. Die Farbe der Decke soll sich möglichst im gleichen Farbton über alle Körperteile erstrecken. **Die Blumenoberseite ist gesprenkelt.** Augenringe und Kinnbacken erscheinen hell. Der Keil im Nacken ist bräunlich und klein. Die Ohren sind blau umrandet. Die Bauchdeckfarbe, die Unterseite der Blume und die Innenseiten der Läufe variieren im hellen Farbton bis weiß. Die Augenfarbe ist blaugrau, die Krallen sind dunkelhornfarbig.

Leichte Fehler: Etwas helle Seiten, Brust, Läufe oder Schenkel. Bindenansätze. Leicht weiße oder andersfarbige Durchsetzung der Deckfarbe. Durch Ein- oder Ausläufer unsauber abgegrenzter Ohrenrand; leichte Durchsetzung des Ohrenrands mit andersfarbigen Haaren. **Schwach oder nicht gesprenkelte Blumenoberseite.**

Schwere Fehler: Zu dunkle oder zu helle Deckfarbe, stark weiß oder andersfarbig durchsetzte Deckfarbe. Sichtbare weiße Flecken in der Deckfarbe. **Völliges Fehlen der Sprengelung auf der Blumenoberseite.** Stark weiß durchsetzter Ohrenrand oder sichtbar weißer Büschel oder Fleck im Ohrenrand. Andere als die geforderte Augenfarbe, zweierlei Krallenfarbe, pigmentlose Krallen.

5. Zwischenfarbe

Die Zwischenfarbe befindet sich als schmaler bräunlicher Streifen dicht unter der Deckfarbe und ist **gut** abgegrenzt.

Leichte Fehler: Schwache, etwas **breite** oder verschwommene Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Gänzlich Fehlen der Zwischenfarbe.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist blaugrau und umfasst zwei Drittel der Haarlänge. Die Bauchunterfarbe ist ebenfalls blaugrau. Sie muss, wenn auch etwas aufgehellt, selbst bei älteren Häsinnen vorhanden sein. Die **Unterfarbe** an der Blumenunterseite

und im Afterbereich bleibt unberücksichtigt

Leichte Fehler: Etwas helle oder durchsetzte Unterfarbe. Bauchunterfarbe nur im Brust- und Schoßbereich.

Schwere Fehler: Unreine oder stark weiß durchsetzte Unterfarbe, weiße Unterfarbe. Gänzlich Fehlen der blaugrauen Bauchunterfarbe.

Rhön-Rexe (RhRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Zeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf und Ohren

Der Kopf ist ein wenig länglich; Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind von kräftiger Struktur. **In der Ideallänge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren. **Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.**

5. Zeichnung

Die Zeichnung besteht aus Flecken, Streifen und Spritzern, die über den ganzen Körper möglichst gleichmäßig verteilt sein sollen. Kopf, Ohren und Läufe sind mit einbezogen. Die weiße Grundfarbe sollte dabei überwiegen. Die Blume bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Fehlen von Zeichnung an einem Ohr oder beiden Vorderläufen vom Austritt aus dem Rumpf bis zu den Zehen; etwas volle, grobe oder verschwommene bzw. etwas schwache Zeichnung; geteilte Kopfzeichnung.

Schwere Fehler: Gänzlichliches Fehlen von Zeichnung am Kopf und/oder an beiden Ohren; kreuzweise geteilte Kopf- und Ohrenzeichnung; zu große Zeichnungsfelder bzw. Felder ohne Zeichnung, die mehr als ein Viertel des Körpers bedecken, stark verschwommene oder stark vorherrschende Zeichnung.

6. Farbe

Die Grundfarbe ist weiß, die Zeichnungsfarbe ist mittelgrau bis schwarzgrau. Je intensiver und klarer die Farben sind, umso besser ist das gesamte Farbbild. Die Augen sind braun, die Krallen sind hornfarbig, wobei zweierlei Abtönungen in hell- und dunkelhornfarbig zulässig sind.

Leichte Fehler: Etwas gelber, brauner oder rußartiger Anflug; etwas matte, etwas helle oder leicht abweichende Zeichnungsfarbe. Angedeutete Marder- bzw. Siamesenabzeichen.

Schwere Fehler: Starker gelber oder brauner Schleier. Abweichende Zeichnungsfarbe. Ausgeprägte Marder- bzw. Siamesenabzeichen. Andere als braune Augenfarbe; pigmentlose Krallen.

Japaner-Rexe (JRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf- und Ohrenzeichnung	15
5. Rumpfzeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf- und Ohrenzeichnung

Für die Kopf- und Ohrenzeichnung der Japaner-Rexe ist wie beim normalhaarigen Japanerkaninchen charakteristisch der Kontrast der Farben Schwarz bzw. Schwarzgeblümt und Gelb bzw. Gelbgeblümt. Als ideal gilt eine kreuzweise geteilte Zeichnungsanlage.

Leichte Fehler: Nicht kreuzweise geteilte Kopf- und Ohrenzeichnung.

Schwere Fehler: Gänzlich einheitlich geblümter Kopf mit beidseitig gleichfarbigen Ohren.

5. Rumpfzeichnung

Die Farben Schwarz und Gelb sind über den ganzen Körper unregelmäßig verteilt, ohne dabei zu große Farbfelder zu bilden. Gefordert wird, durchgehend oder versetzt, die Ring- oder Fleckenzeichnung. Die Zeichnung ist um so wertvoller, je abwechslungsreicher die Streifung an beiden Körperseiten ist. Auf jeder Seite werden wenigstens 3 Farbfelder, die sich auf der Mitte des Rückens teilen, gefordert. Tiere mit einer unterschiedlichen Anzahl von Farbfeldern auf beiden Seiten können bewertet werden. Die Zeichnung von Brust und Vorderläufen soll mit der Kopf- und Ohrenzeichnung übereinstimmen, wobei Schwarz und Gelb kreuzweise versetzt sein sollen.

Leichte Fehler: Große Farbfelder (mehr als 1/3 der Körperlänge), einfarbige Vorderläufe mit gleichfalls einfarbiger Brustfarbe.

Schwere Fehler: Völlig durchsetzte, verschwommene Farbfelder am Rumpf. Weniger als 3 Farbfelder auf einer Seite.

6. Farbe

Japaner-Rexe sind wie das Japanerkaninchen zweifarbig und zwar schwarz-gelb. Die beiden Farben Schwarz und Gelb sollen sich durch gute Abgrenzung der Farbfelder kontrastreich voneinander abheben. Die einzelnen Farbfelder werden rein erwünscht, ohne starke Durchsetzung der Zeichnungsfarben. Die Farbfelder sollen in der Mitte intensiv farbig und mit gutem Glanz versehen sein. Die gelbe Farbe darf variieren, doch ist eine intensive Farbe vorzuziehen. Die Farbe des Bauches ist insgesamt etwas matter und glanzloser. Am Bauch, an der Innenseite der Läufe und der Unterseite der Blume bleiben weiße Flecken oder Felder unberücksichtigt. Die Farben verlieren bei mehrjährigen Tieren ihre Leuchtkraft, dies ist bei der Beurteilung zu berücksichtigen. Die Augen sind braun, die Krallen sind hornfarbig.

Leichte Fehler: Etwas unreine, durchsetzte Farben.

Schwere Fehler: Weiße Flecken oder Felder an den sichtbaren oberen Körperteilen; weiße Abzeichen an Nase oder Zehen. Andere als braune Augen, pigmentlose Krallen.

Feh-Rexe (FRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf und Ohren

Der Kopf ist ein wenig länglich, Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. **In der Ideallänge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren. **Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.**

5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe ist ein zartgetöntes liches Blau mit einem leichten bräunlichen Schimmer. Die Bauchfarbe ist etwas matter. Die Augen sind blaugrau und je nach Lichteinfall rötlich durchscheinend, die Krallen sind hornfarbig.

Die Deckfarbe **ist** am ganzen Körper gleichmäßig. Der bräunliche Schimmer tritt an den kurz behaarten Körperstellen (Kopf, Ohren, Läufe) am stärksten in Erscheinung.

Leichte Fehler: Etwas helle oder dunkle Deckfarbe. Leicht durchsetzte Decke. Reifartiger Anflug; sehr schwacher bräunlicher Schleier. Geringe Farbabweichungen an den einzelnen Körperpartien.

Schwere Fehler: Silbrig fahle oder zu dunkle Decke. Gänzlich fehlendes bräunliches Schleiers.
Stark durchsetzte Decke und Ohrenränder.
Andere als die geforderte Augenfarbe, zweierlei Krallenfarbe, pigmentlose Krallen.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist geringfügig heller als die Deckfarbe. Sie grenzt jedoch nicht scharf ab, denn im oberen Bereich zeichnet sich – bedingt durch den bräunlichen Schleier der Deckfarbe – eine leicht bräunlich abgetönte Zone ab. Die Unterfarbe kann am Bauch in ein liches Blaugrau übergehen.

Leichte Fehler: Helle, dunkle oder leicht durchsetzte Unterfarbe. Angedeutete Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Stark weiß durchsetzte, stark aufgehellte oder unreine Unterfarbe. Ausgeprägte Zwischenfarbe. Weiße Unterfarbe am Haarboden.

Lux-Rexe (LRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Deckfarbe	15
5. Zwischenfarbe	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Deckfarbe

Die Deckfarbe ist auf der Oberseite des Körpers ein lichtiges Blau mit silbrigem Glanz und mit einer von der Zwischenfarbe her schwach durchscheinenden braunroten Tönung. Der Keil im Genick ist schwach ausgeprägt und durchgehend braunrot. Die Augenringe sind etwas heller, die Kinnbackeneinfassung ist weiß. Die Bauchdeckfarbe, die innere Seite der Vorder- und Hinterläufe sowie die Unterseite der Blume sind hell bis weiß. Die Augen sind graublau, je nach Lichteinfall leicht rötlich durchscheinend. Die Krallen sind hornfarbig.

Leichte Fehler: Geringe Abweichungen in der Deckfarbe. Bindenansätze.

Schwere Fehler: Stark weiß durchsetzte Decke, reinweiße Binden, sichtbar weiße Flecken in der Deckfarbe. Andere als die geforderte Augenfarbe, zweierlei Krallenfarbe oder pigmentlose Krallen.

5. Zwischenfarbe

Die Zwischenfarbe ist rotbraun und besonders zur Unterfarbe hin deutlich abgegrenzt. Sie soll 1/3 der Haarlänge breit sein.

Leichte Fehler: Etwas matte, schwache oder schmale Zwischenfarbe.

Schwere Fehler: Gänzlich fehlende Zwischenfarbe.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist auf dem Rücken und an allen sichtbaren oberen Teilen des Körpers reinweiß; sie ist auf dem Rücken scharf abgegrenzt. Beim Hineinblasen in das Fell muss ein kleiner Farbtrichter in Erscheinung treten. Die Bauchunterfarbe ist bläulich.

Die Unterfarbe im Brustbereich, an der Blumenunterseite und im Afterbereich bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Nicht ganz reinweiße Unterfarbe an den sichtbaren oberen Körperteilen. Schwache Bauchunterfarbe; Bauchunterfarbe nur im Brust- und Schoßbereich; schwache oder fehlende Unterfarbe an den Innenseiten der Hinterläufe.

Schwere Fehler: Andere als weiße Unterfarbe an den sichtbaren oberen Körperteilen. Gänzlich fehlendes Fehlen der bläulichen Bauchunterfarbe.

Loh-Rexe (LohRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopfzeichnung	15
5. Rumpfzeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopfzeichnung

Die Einfassung der Nasenlöcher ist scharf abgegrenzt und lohfarbig. Die Kinnbackeneinfassung ist bis zum Genick durchgehend, und ist ebenfalls scharf abgegrenzt; ebenso der Kinnbackenzacken. Die nicht zu breiten, jedoch gleichmäßigen und vollständig geschlossenen Augenringe treten durch ihre Lohfarbe deutlich in Erscheinung.

Die Ohren sind stark lohfarbig eingefasst, am Ohrenansatz treten zwei lohfarbige Flecken deutlich in Erscheinung. Die Intensität der Lohfarbe in der Kopfzeichnung ist von hoher Bedeutung, sie sollte unbedingt gleichmäßig sein. Die Backen dürfen seitlich bis zur Unterkante des Auges lohfarbig bespitzt sein.

Loh-Rexe (LohRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopfzeichnung	15
5. Rumpfzeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopfzeichnung

Die Einfassung der Nasenlöcher ist scharf abgegrenzt und lohfarbig. Die Kinnbackeneinfassung ist bis zum Genick durchgehend und ist ebenfalls scharf abgegrenzt; ebenso der Kinnbackenzacken. Die nicht zu breiten, jedoch gleichmäßigen und vollständig geschlossenen Augenringe treten durch ihre Lohfarbe deutlich in Erscheinung. Die Ohren sind stark lohfarbig eingefasst, am Ohrenansatz treten zwei lohfarbige Flecken deutlich in Erscheinung. Die Intensität der Lohfarbe in der Kopfzeichnung ist von hoher Bedeutung, sie sollte unbedingt gleichmäßig sein. Die Backen dürfen seitlich bis zur Unterkante des Auges lohfarbig bespitzt sein.

Die Lohfarbe in der Kopfzeichnung tritt bei den schwarzen und **braunen** Loh-Rexen kräftiger als bei den blauen oder fehfarbigen in Erscheinung.

schwarz und **braun**: kräftig lohfarbig bis rostrot.

blau und fehfarbig: gelblich lohfarbig bis orange rot.

Loh-Rexe (LohRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopfzeichnung	15
5. Rumpfzeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopfzeichnung

Leichte Fehler: Schwache oder unscharfe Einfassung der Nasenlöcher, schwache oder nicht durchgehende Kinnbackeneinfassung, ungleichmäßig geformte Augenringe, schwache Einfassung der Ohrenränder sowie schwache Ohrenflecken, zu geringe Intensität der Lohfarbe entsprechend der Farbenschläge oder ungleichmäßige Lohfarbe.

Schwere Fehler: Zu schwache oder gänzlich fehlende Nasenlöcher- oder Kinnbackeneinfassung. Starke Unterbrechung eines oder beider Augenringe. Gänzlich fehlende Augenringe, Ohreneinfassung oder Ohrenflecken.

Loh-Rexe (LohRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopfzeichnung	15
5. Rumpfzeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopfzeichnung

Die Einfassung der Nasenlöcher ist scharf abgegrenzt und lohfarbig. Die Kinnbackeneinfassung ist bis zum Genick durchgehend und ist ebenfalls scharf abgegrenzt; ebenso der Kinnbackenzacken. Die nicht zu breiten, jedoch gleichmäßigen und vollständig geschlossenen Augenringe treten durch ihre Lohfarbe deutlich in Erscheinung. Die Ohren sind stark lohfarbig eingefasst, am Ohrenansatz treten zwei lohfarbige Flecken deutlich in Erscheinung. Die Intensität der Lohfarbe in der Kopfzeichnung ist von hoher Bedeutung, sie sollte unbedingt gleichmäßig sein. Die Backen dürfen seitlich bis zur Unterkante des Auges lohfarbig bespitzt sein.

Die Lohfarbe in der Kopfzeichnung tritt bei den schwarzen und braunen Loh-Rexen kräftiger als bei den blauen oder fehfarbigen in Erscheinung.

schwarz und braun: kräftig lohfarbig bis rostrot.

blau und fehfarbig: gelblich lohfarbig bis orange rot.

Leichte Fehler: Schwache oder unscharfe Einfassung der Nasenlöcher, schwache oder nicht durchgehende Kinnbackeneinfassung, ungleichmäßig geformte Augenringe, schwache Einfassung der Ohrenränder sowie schwache Ohrenflecken, zu geringe Intensität der Lohfarbe entsprechend der Farbenschläge oder ungleichmäßige Lohfarbe.

Schwere Fehler: Zu schwache oder gänzlich fehlende Nasenlöcher- oder Kinnbackeneinfassung. Starke Unterbrechung eines oder beider Augenringe. Gänzlich fehlende Augenringe, Ohreneinfassung oder Ohrenflecken.

5. Rumpfzeichnung

Die lohfarbige Rumpfzeichnung ist scharf abgegrenzt. Die lohfarbige Brustzeichnung ist breit und geht, unter dem Kinn beginnend, zwischen den Vorderläufen hindurch in die Bauchfarbe über. Der Bauch zeigt **eine vom Farbenschlag abhängige gleichmäßige** Lohe.

Die Schoßflecken heben sich **durch ihre intensivere Lohe** von der Bauchfarbe ab. Die Zeichnungsfarbe erfasst auch die Innenseite der Vorderläufe. Die Innenseite der Hinterläufe ist von der Deckfarbe scharf lohfarbig getrennt.

Die etwa 2 cm breite Seiteneinfassung am Körper soll stark hervortreten. Die deutlich hervortretenden, lohfarbigen Seitenspitzen sollen sich gleichmäßig auf $\frac{2}{3}$ der Rumpfhöhe am Körper entlang erstrecken und gut abgegrenzt sein. An den Vorderläufen treten die lohfarbigen Zehenpunkte deutlich in Erscheinung. **Die Vorderläufe können auf der Oberseite passend zu den Seitenspitzen, lohfarbige Spitzen tragen.** Der lohfarbige Genickkeil soll nicht zu groß, leicht abgerundet oder dreieckig und gut abgegrenzt sein.

Die Intensität der Lohfarbe der Rumpfzeichnung ist von hoher Bedeutung, bei den blauen und fehfarbigen Tieren jedoch nicht so ausgeprägt, wie bei den schwarzen und braunen Loh-Rexen. Die Lohfarbe reicht in allen von der Zeichnung erfassten Bereichen bis auf den Haarboden, mit Ausnahme der Schoßflecken. Hier ist die Unterfarbe blau. Auch an der Brust und im Bereich der Übergänge zur jeweiligen Deckfarbe ist eine blaue Tönung unterhalb der Lohfarbe zulässig.

5. Rumpfzeichnung

Die lohfarbige Rumpfzeichnung ist scharf abgegrenzt. Die lohfarbige Brustzeichnung ist breit und geht, unter dem Kinn beginnend, zwischen den Vorderläufen hindurch in die Bauchfarbe über. Der Bauch zeigt **eine vom Farbenschlag abhängige gleichmäßige** Lohe. Die Schoßflecken heben sich **durch ihre intensivere Lohe** von der Bauchfarbe ab. Die Zeichnungsfarbe erfasst auch die Innenseite der Vorderläufe. Die Innenseite der Hinterläufe ist von der Deckfarbe scharf lohfarbig getrennt. Die etwa 2 cm breite Seiteneinfassung am Körper soll stark hervortreten. Die deutlich hervortretenden, lohfarbigen Seitenspitzen sollen sich gleichmäßig auf 2/3 der Rumpfhöhe am Körper entlang erstrecken und gut abgegrenzt sein. An den Vorderläufen treten die lohfarbigen Zehenpunkte deutlich in Erscheinung. **Die Vorderläufe können auf der Oberseite passend zu den Seitenspitzen, lohfarbige Spitzen tragen.** Der lohfarbige Genickkeil soll nicht zu groß, leicht abgerundet oder dreieckig und gut abgegrenzt sein. **Die Intensität der Lohfarbe der Rumpfzeichnung ist von hoher Bedeutung, bei den blauen und fehfarbigen Tieren jedoch nicht so ausgeprägt, wie bei den schwarzen und braunen Loh-Rexen.** Die Lohfarbe reicht in allen von der Zeichnung erfassten Bereichen bis auf den Haarboden, mit Ausnahme der Schoßflecken. Hier ist die Unterfarbe blau. Auch an der Brust und im Bereich der Übergänge zur jeweiligen Deckfarbe ist eine blaue Tönung unterhalb der Lohfarbe zulässig.

Die Lohfarbe in der Rumpfzeichnung tritt bei den schwarzen und braunen Loh-Rexen kräftiger in Erscheinung als bei den blauen oder fehfarbigen. Hier gilt:

schwarz und braun: kräftig lohfarbig bis rostrot.

blau und fehfarbig: gelblich lohfarbig bis orange rot.

5. Rumpfzeichnung

Leichte Fehler: Etwas dunkle, verschwommene oder schmale Brustzeichnung. In Abhängigkeit von dem Farbschlag: Schwache Brustlohe, blasse Bauchlohe oder Schoßflecken, wenig Lohfarbe auf der Blumenunterseite. Schwache Seiteneinfassung, ungleich verteilte oder wenig Seitenspitzen, Seitenspitzen weniger als $\frac{2}{3}$ der Rumpfhöhe. Schwache oder verschwommene Vorder- oder Hinterlaufzeichnung. Beginnende lohfarbige Bindenbildung auf den Vorderläufen. Unpassend oder ungleichmäßig geformter, langer oder wolkiger Keil. Sich zum Haarboden hin ändernde, aufhellende Lohfarbe.

Schwere Fehler: Gänzlich dunkle Brust (fehlende bzw. zu schwache Brustzeichnung). Völlig fehlende Seitenspitzen oder Seiteneinfassung. Gänzlich Fehlen der Vorder- oder Hinterlaufzeichnung oder des Keiles. Weiße Bauchfarbe. Teilweise oder gänzlich reinweiße Blumenunterseite. Fehlende Schoßflecken. Durchgehend von der Lohfarbe stark abweichende Unterfarbe am Bauch. Lohfarbige Binden auf den Läufen.

5. Rumpfzeichnung

Die lohfarbige Rumpfzeichnung ist scharf abgegrenzt. Die lohfarbige Brustzeichnung ist breit und geht, unter dem Kinn beginnend, zwischen den Vorderläufen hindurch in die Bauchfarbe über. Der Bauch zeigt **eine vom Farbenschlag abhängige gleichmäßige** Lohe. Die Schoßflecken heben sich **durch ihre intensivere Lohe** von der Bauchfarbe ab. Die Zeichnungsfarbe erfasst auch die Innenseite der Vorderläufe. Die Innenseite der Hinterläufe ist von der Deckfarbe scharf lohfarbig getrennt. Die etwa 2 cm breite Seiteneinfassung am Körper soll stark hervortreten. Die deutlich hervortretenden, lohfarbigen Seitenspitzen sollen sich gleichmäßig auf 2/3 der Rumpfhöhe am Körper entlang erstrecken und gut abgegrenzt sein. An den Vorderläufen treten die lohfarbigen Zehenpunkte deutlich in Erscheinung. **Die Vorderläufe können auf der Oberseite passend zu den Seitenspitzen, lohfarbige Spitzen tragen.** Der lohfarbige Genickkeil soll nicht zu groß, leicht abgerundet oder dreieckig und gut abgegrenzt sein. **Die Intensität der Lohfarbe der Rumpfzeichnung ist von hoher Bedeutung, bei den blauen und fehfarbigen Tieren jedoch nicht so ausgeprägt, wie bei den schwarzen und braunen Loh-Rexen.** Die Lohfarbe reicht in allen von der Zeichnung erfassten Bereichen bis auf den Haarboden, mit Ausnahme der Schoßflecken. Hier ist die Unterfarbe blau. Auch an der Brust und im Bereich der Übergänge zur jeweiligen Deckfarbe ist eine blaue Tönung unterhalb der Lohfarbe zulässig.

Die Lohfarbe in der Rumpfzeichnung tritt bei den schwarzen und braunen Loh-Rexen kräftiger in Erscheinung als bei den blauen oder fehfarbigen. Hier gilt:

schwarz und braun: kräftig lohfarbig bis rostrot.

blau und fehfarbig: gelblich lohfarbig bis orange rot.

Leichte Fehler: Etwas dunkle, verschwommene oder schmale Brustzeichnung. In Abhängigkeit von dem Farbenschlag: Schwache Brustlohe, blasse Bauchlohe oder Schoßflecken, wenig Lohfarbe auf der Blumenunterseite. Schwache Seiteneinfassung, ungleich verteilte oder wenig Seitenspitzen, Seitenspitzen weniger als 2/3 der Rumpfhöhe. Schwache oder verschwommene Vorder- oder Hinterlaufzeichnung. Beginnende lohfarbige Bindenbildung auf den Vorderläufen. Unpassend oder ungleichmäßig geformter, langer oder wolkiger Keil. Sich zum Haarboden hin ändernde, aufhellende Lohfarbe.

Schwere Fehler: Gänzlich dunkle Brust (fehlende bzw. zu schwache Brustzeichnung). Völlig fehlende Seitenspitzen oder Seiteneinfassung. Gänzlich Fehlen der Vorder- oder Hinterlaufzeichnung oder des Keiles. Weiße Bauchfarbe. Teilweise oder gänzlich reinweiße Blumenunterseite. Fehlende Schoßflecken. Durchgehend von der Lohfarbe stark abweichende Unterfarbe am Bauch. Lohfarbige Binden auf den Läufen.

6. Farbe

Anerkannt sind die schwarzen, blauen, **braunen** und fehfarbigen Loh-Rexe mit reiner, nicht mit andersfarbigen Haaren durchsetzter Decke. Je intensiver die Deckfarbe, desto ausgeprägter tritt die Zeichnung in Erscheinung.

schwarz: Die Deckfarbe ist intensiv gleichmäßig lackschwarz mit gutem Glanz versehen. Die Unterfarbe im Bereich der Deckfarbe ist blau bis schwarzblau. Die Augenfarbe ist braun. Die Krallenfarbe ist **dunkel hornfarbig** bis schwarzbraun.

blau: Die Deckfarbe ist intensiv gleichmäßig mittelblau mit gutem Glanz versehen. Die Unterfarbe im Bereich der Deckfarbe ist zur Decke passend blau. Die Augenfarbe ist blaugrau. Die Krallenfarbe ist **dunkel hornfarbig**.

braun: Die Deckfarbe ist intensiv gleichmäßig **kaffeebraun** mit gutem Glanz versehen. Die Unterfarbe im Bereich der Deckfarbe ist blau bis dunkelblau. Die Augenfarbe ist braun, leicht rot durchscheinend. Die Krallenfarbe ist **dunkel hornfarbig bis braun**.

fehfarbig: Das zart abgetönte, lichte Blau der Deckfarbe ist mit einem leicht bräunlichen Schleier überzogen, der an den kürzer behaarten Körperstellen (Kopf, Ohren und Läufen) etwas stärker in Erscheinung tritt. Die Unterfarbe im Bereich der Deckfarbe ist ein liches Blau, das der Deckfarbe möglichst nahe kommt. Die Augenfarbe ist blaugrau. Die Krallenfarbe ist **hornfarbig bis dunkel hornfarbig**.

Leichte Fehler: Geblünte oder melierte Schnauze **im Bereich der Deckfarbe**.

Leicht mit andersfarbigen Haaren durchsetzte Deckfarbe. Angedeutete Zwischenfarbe (außer im Bereich der Seitenspitzen). Leichter Rostanflug.

Schwach pigmentierte Krallen bei den braunen, blauen und schwarzen Loh-Rexen.

Schwere Fehler: Stark lohfarbige Schnauzpartie **im Bereich der Deckfarbe**.

Stark mit weißen oder lohfarbigen Haaren durchsetzte Deckfarbe. Sichtbar weißer Fleck oder Büschel in der Deck- oder Zeichnungsfarbe. Ausgeprägte Zwischenfarbe **im Bereich der Deckfarbe, ausgenommen im engen Übergangsbereich zu den lohfarbigen Abzeichen**. Starke Durchsetzung der Vorder- oder Hinterläufe. Starker Rostanflug. Andere als die vorgeschriebene Augenfarbe. Zweierlei oder pigmentlose Krallen.

Marder-Rexe (MRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Abzeichen am Kopf	15
5. Abzeichen am Rumpf	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Abzeichen am Kopf

Die Kopfabzeichen werden von der Maske, der Augeneinfassung, dem Marderkreuz, dem Backenpunkt und den dunklen Ohren gebildet. Die Maske ist dunkel, hat eine länglichrunde, ovale Form und verläuft nicht scharf abgegrenzt, etwa bis Augenhöhe. In dunkler Abtönung tritt die Augeneinfassung in Erscheinung. Durch die Maske, Augeneinfassung und den dunklen Ohren bildet sich auf der Stirn der Tiere das so genannte Marderkreuz, zwei sich kreuzende helle Streifen, die zwischen Augeneinfassung und Ohrenansätzen quer über die Stirn und von der Maske bis in das Genick reichen. Die Deutlichkeit des Marderkreuzes ist von der Deckfarbe abhängig. Bei helleren Tieren ist es deutlicher, als bei dunkleren Tieren, was jedoch kein Fehler ist, da die Deckfarbe in heller bis mittlerer Tönung zugelassen ist. Bei Alttieren über 12 Monate wirkt das Marderkreuz verschwommen, es bleibt unberücksichtigt, durch genetisches Nachdunkeln. Unterhalb der Augen befinden sich beidseitig die angedeuteten Backenpunkte, aus dem ein Tasthaar hervorgeht. Die Intensität der Abzeichen ist von der Deckfarbe abhängig. Je dunkler die Deckfarbe desto intensiver die Abzeichen.

Leichte Fehler: Etwas große, über Augenhöhe reichende Maske, schwache, verschwommene Abzeichen. Melierte Ohrenansätze, verschwommenes Marderkreuz. (außer bei Tieren über 12 Monate).

Schwere Fehler: Gänzlich dunkler Kopf. Fehlen eines oder mehrerer Abzeichen. Fehlen des Marderkreuzes.

5. Abzeichen am Rumpf

Über den Rücken zieht sich ein dunklerer Streifen (Rückenstreifen), der seitlich nicht scharf abgegrenzt ist. Der Rückenstreifen beginnt etwa dort, wo die auf den Rücken gelegten Ohren enden. Läufe und Blume sind ebenfalls intensiv dunkel abgetönt, wobei die Blumenunterseite etwas heller sein darf. Die Abzeichen an den Läufen sollte über das erste Gelenk des Vorderlaufes und Sprunggelenk der Hinterläufe jedoch nicht scharf abgegrenzt reichen.

Leichte Fehler: Unvollständiger oder etwas kurzer Rückenstreifen, etwas breiter seitlich weit in die Flanken reichender Rückenstreifen. Schwache oder verschwommene Abzeichen an den Läufen.

Schwere Fehler: Fehlen eines oder mehrerer Abzeichen.

6. Farbe

Anerkannt sind der braune und der blaue Farbschlag in heller bis mittlerer Abtönung. Die Deckfarbe ist von einem lichten Braun bzw. Blau, das nach den Seiten und Flanken zu heller verläuft. Hinterschenkel und Schulterpartie sind etwas dunkler angedeutet. Backen, Brust und Bauch sind hellbraun bzw. hellblau. Die Augen sind braun beim braunen Farbschlag bzw. grau-blau beim blauen Farbschlag sowie rötlich durchleuchtend je nach Lichteinfall. Die Farbintensität der Augen ist entsprechend der Abtönung der Deckfarbe etwas heller oder etwas dunkler. Die Krallenfarbe ist beim braunen Farbschlag je nach Deckfarbe dunkel bis braun und beim blauen Farbschlag dunkelhornfarbig.

Die Unterfarbe ist bei beiden Farbschlägen bläulich und soll sich in ihrer Intensität der Deckfarbe anpassen. Sie kann am Haarboden etwas aufhellen, ideal ist jedoch, wenn sie bis zum Haarboden reicht. An den helleren Körperstellen (Bauch und Flanken) ist sie entsprechend heller, an den dunklen, wie Rückenstreifen, Schulter und Schenkelpartie dunkler.

Leichte Fehler: Etwas dunkle oder helle Deckfarbe, fleckige bzw. unfertige Deckfarbe. Wenig der Deckfarbe angepasste Unterfarbe. Leichte Durchsetzung mit weißen Haaren. Unreine, durchsetzte Unterfarbe. Angedeutete Zwischenfarbe. Kleine Abweichungen von der vorgeschriebenen Augen- und Krallenfarbe.

Schwere Fehler: Völlig dunkle Deckfarbe, stark weiß durchsetzte Deckfarbe oder sichtbare weiße Flecken. Stark unreine oder weiße Unterfarbe. Ausgeprägte Zwischenfarbe. Andere als die geforderte Augenfarbe; pigmentlose Krallen.

Anmerkung:

Analog zu den Marderkaninchen sind unter den gleichen Bedingungen auch homozygote Dunkelmarder-Rexe und Marderrussen-Rexe als Einzeltiere zur Bewertung zugelassen. Hierbei sind die Bestimmungen der Marderkaninchen sinngemäß anzuwenden.

Schwarzgrannen-Rexe (SchwgrRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Deckfarbe, Farbbegrannung und Gleichmäßigkeit	15
6. Unterfarbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopf und Ohren

Der Kopf ist ein wenig länglich, Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. **In der Ideal-länge von 11,0 bis 13,0 cm** und in ihrer Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler: Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Trageweise der Ohren. **Ohrenlänge unter 10,0 cm oder über 14,0 cm.**

5. Deckfarbe, Farbbegrannung und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe ist ein zart abgetöntes Weiß, das mit einem feinen, leicht rußartigen Anflug von heller bis mittlerer Intensität überzogen scheint; dieser wird hervorgerufen durch schwarz gespitzte Grannenhaare, die das Deckhaar geringfügig überragen und gleichmäßig über den ganzen Körper verteilt sind. An den kürzer behaarten Körperstellen – Kopf, Ohren und Läufen – und auf der Oberseite der Blume erscheint der Anflug etwas intensiver. Die Intensität der Farbbegrannung an der Brust bleibt unberücksichtigt. Die Ohrenränder dürfen farblich leicht gesäumt sein.

Rein weiß erscheinen demgegenüber die Wildfarbigkeitszonen Bauch, Unterseite der Blume, Innenseite der Läufe, Kinnbackeneinfassung, Augenringe und Nackenkeil. Die Augen sind braun, die Krallen hornfarbig.

Leichte Fehler: Leicht fleckige oder etwas unreine Deckfarbe. Angedeutete Marder- bzw. Siamesenabzeichen. Flockige Schattierung; ungleichmäßige, schwach ausgeprägte oder etwas andersfarbige Farbbegrannung. Reichlich dunkle Farbbegrannung. Etwas dunkel durchsetzte Wildfarbigkeitszonen. Unterschiedlich intensiv pigmentierte Krallen.

Schwere Fehler: Stark unreine Deckfarbe. Ausgeprägte Marder- bzw. Siamesenabzeichen. Gänzlich fehlende oder gänzlich andersfarbige Farbbegrannung. Stark ausgeprägter dunkler Anflug am Rumpf. Stark dunkel durchsetzte Wildfarbigkeitszonen. Andere als die geforderte Augenfarbe; pigmentlose Krallen.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist am ganzen Körper rein weiß; die Unterfarbe an der Blume bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Leicht farbiger Anflug in der Unterfarbe. Leicht dunkle Durchsetzung der Unterfarbe.

Schwere Fehler: In Gänze oder teilweise andere als weiße Unterfarbe. Erkennbare Zwischenfarbe. Stark dunkel durchsetzte Unterfarbe.

Russen-Rexe (RRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopfzeichnung	15
5. Rumpfzeichnung	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100



4. Kopfzeichnung

Die Kopfzeichnung besteht aus der Maske und den farbigen Ohren. Die Maske hat eine länglich ovale Form, ist scharf abgegrenzt und bedeckt die Nase sowie seitlich den Oberkiefer. Sie darf mit einem Hauch auch den Unterkiefer erfassen. Die Höhe der Maske darf bis in Augenhöhe reichen. Die Ohrenzeichnung ist am Ohrenansatz scharf abgegrenzt.

Leichte Fehler: Etwas hohe, gezackte, nicht scharf abgegrenzte, ungleiche oder etwas grobe Maske. Nicht scharf abgegrenzte Ohrenansätze.

Schwere Fehler: Zu große, über die Augenhöhe reichende oder den ganzen Unterkiefer bedeckende Maske.

5. Rumpfzeichnung

Die Rumpfzeichnung wird von den gezeichneten Vorder- und Hinterläufen sowie die Blume gebildet. Die Zeichnung der Vorderläufe reicht leicht über das vorderste Glied und ist scharf abgegrenzt. Die Hinterläufe sind bis über das Sprunggelenk gezeichnet und ebenfalls scharf abgegrenzt. Die Blume ist von der Wurzel bis zur Spitze in ihrer ganzen Länge gezeichnet.

Leichte Fehler: Etwas kurze oder lange, sowie verschwommene Zeichnung der Läufe oder der Blume. Nicht in der ganzen Länge gezeichnete Blume.

Schwere Fehler: Zu kurze Zeichnung der Hinterläufe, die nicht das Sprunggelenk erfasst. Grobe Zacken in der Zeichnung der Vorder- und Hinterläufe. Bis in den Rumpfbereich reichende Vorder- oder Hinterlaufzeichnung. Blume ohne Zeichnung.

6. Farbe

Anerkannt sind die Farbschläge schwarz-weiß und blau-weiß.

Die Grundfarbe ist weiß, mit gutem Glanz versehen. Die weiße Unterfarbe unterscheidet sich nicht von der Grundfarbe. Die Zeichnungsfarbe ist intensiv schwarz bzw. blau.

Die Krallen sind dunkelhornfarbig beim schwarz-weißen Farbschlag, beim blau-weißen Farbschlag sind sie hornfarbig. Die Augenfarbe ist farblos mit rot durchleuchtender Pupille.

Bei Jungtierbewertung bleibt ein grauer Kältefärbungsanflug unberücksichtigt.

Bei Alttieren (über 12 Monate) bleibt ein leichter Hauch über den Augen (Augenrandanflug) und am After (Afteranflug) unberücksichtigt.

Leichte Fehler: Gelber oder grauer Anflug. Leicht rußiger Anflug um die Augen bzw. am After, außer bei Alttieren über 12 Monate. Leicht durchsetzte oder unreine Zeichnungsfarbe. Unterschiedlich intensiv pigmentierte Krallenfarbe beim blau-weißen Farbschlag.

Schwere Fehler: Stark unreine Grundfarbe. Starke Durchsetzung der Zeichnungsfarbe mit weißen Haaren. Weiße Flecken in der Zeichnungsfarbe oder farbige Flecken in der Grundfarbe. Starke Augenrandringe (Brillen). Andere als die geforderte Augenfarbe. Pigmentlose Krallen bei beiden Farbschlägen, zweierlei Krallenfarbe beim schwarz-weißen Farbschlag.

Klein-Rexe (KIRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. siehe Bewertungsspiegel	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht



(10 Punkte)

Klein-Rexe (KlRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. siehe Bewertungsspiegel	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,70 – 1,84 Kg

8 Punkte



Klein-Rexe (KIRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. siehe Bewertungsspiegel	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,70 – 1,84 kg	1,85 – 1,99 Kg
8	
9 Punkte	



Klein-Rexe (KIRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. siehe Bewertungsspiegel	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,70 – 1,84 kg	1,85 – 1,99 kg	2,00 – 2,50 Kg
8	9	
		10 Punkte



Kurzhaar-
rassen

Klein-Rexe (KlRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. siehe Bewertungsspiegel	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,70 – 1,84 kg	1,85 – 1,99 kg	2,00 – 2,50 kg	2,51 – 2,75 Kg
8	9	10	
			9 Punkte



Klein-Rexe (KlRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. siehe Bewertungsspiegel	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,70 – 1,84 kg	1,85 – 1,99 kg	2,00 – 2,50 kg	2,51 – 2,75 kg
8	9	10	9



Klein-Rexe (KIRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. siehe Bewertungsspiegel	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,70 – 1,84 kg	1,85 – 1,99 kg	2,00 – 2,50 kg	2,51 – 2,75 kg
8	9	10	9



2. Körperform, Typ und Bau

Infolge der Kurzhaarigkeit treten die einzelnen Körpermerkmale schärfer in Erscheinung als bei den normalhaarigen Kleinrassen. Dies ist bei der Beurteilung der Körperform zu berücksichtigen. Der Körper ist leicht gedrungen, vorne und hinten möglichst gleichmäßig breit; die Rückenlinie ist hinten gut abgerundet. Der Kopf erscheint ein wenig länglich, Stirn und Schnauzpartie sind jedoch breit, die Backen kräftig, dem Kleinrextyp entsprechend. Die Ohren werden straff aufgerichtet getragen; sie sind stabil und fest im Gewebe.

Die ideale Ohrenlänge liegt bei 8,00 bis 9,00 cm.

Die Läufe sind kräftig und in ihrer Länge dem Kleinrextyp angepasst, die Blume liegt fest am Körper an. Der Körper der Häsin unterscheidet sich von dem des Rammlers kaum und ist wammenfrei.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Leichte Abweichungen vom Typ, insbesondere verjüngte oder leicht gestreckte Form. Vom Ideal bis zur Höchst- bzw. Mindestlänge etwas abweichende Ohrenlänge. Wammenansatz bei der Häsin.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Insbesondere stark vom Typ abweichender schmaler und langgestreckter Rumpf, stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Ohrenlänge unter 7,00 cm und über 10,0 cm.

3. Fellhaar

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, **das auf der Rückenmitte eine Länge von 16 – 20 mm haben muss.**

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, Das auf der Rückenmitte eine Länge von **16 – 20 mm** haben muss.

Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen !!

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von **16 – 20 mm** haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe:
Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von **16 – 20 mm** haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Zu kurzes (unter 14 mm) oder zu langes (über 22 mm) Fellhaar;**

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von **16 – 20 mm** haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.** Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare,

schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 16 – 20 mm haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe:

Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe.

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von **16 – 20 mm** haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.** Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Zu kurzes (unter 14 mm) oder zu langes (über 22 mm) Fellhaar;** sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 16 – 20 mm haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.** Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Zu kurzes (unter 14 mm) oder zu langes (über 22 mm) Fellhaar;** sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

Bewertungsspiegel für die anerkannten Farbschläge der Klein-Rexe:

Die Bestimmungen der entsprechenden Rexrassen sind inklusive der leichten und schweren Fehler sinngemäß anzuwenden.

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 16 – 20 mm haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.** Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Zu kurzes (unter 14 mm) oder zu langes (über 22 mm) Fellhaar;** sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

Bewertungsspiegel für die anerkannten Farbschläge der Klein-Rexe:

Die Bestimmungen der entsprechenden Rexrassen sind inklusive der leichten und schweren Fehler sinngemäß anzuwenden.

Hinweis: Bei den dalmatinerfarbigen Klein-Rexen sind die Zeichnungspunkte entsprechend kleiner und können zwischen 1,5 und 3,0 cm Durchmesser als ideal angesehen werden.

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.

3. Fellhaar

Infolge seiner sehr feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalhaarkaninchen (vgl. allgemeinen Teil zu Pos. 3). Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von **16 – 20 mm** haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtsparie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.** Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Klein-Rexe: **Zu kurzes (unter 14 mm) oder zu langes (über 22 mm) Fellhaar;** sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

Bewertungsspiegel für die anerkannten Farbschläge der Klein-Rexe:

Die Bestimmungen der entsprechenden Rexrassen sind inklusive der leichten und schweren Fehler sinngemäß anzuwenden.

Hinweis: Bei den dalmatinerfarbigen Klein-Rexen sind die Zeichnungspunkte entsprechend kleiner und können zwischen 1,5 und 3,0 cm Durchmesser als ideal angesehen werden.

Farbschlag	Position 4	Position 5	Position 6
luxfarbig	Deckfarbe	Zwischenfarbe	Unterfarbe
castorfarbig	Deckfarbe	Zwischenfarbe	Unterfarbe
dalmatinerfarbig schwarz-weiß	Kopfzeichnung	Rumpfzeichnung	Farbe
dalmatinerfarbig dreifarbig	Kopfzeichnung	Rumpfzeichnung	Farbe

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.

Zwerg-Rexe (ZwRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht



(10 Punkte)

Zwerg-Rexe (ZwRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,00 – 1,09 Kg

8 Punkte



Zwerg-Rexe (ZwRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,00 – 1,09 kg	1,10 – 1,19 Kg
8	
9 Punkte	



Zwerg-Rexe (ZwRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,00 – 1,09 kg	1,10 – 1,19 kg	1,20 – 1,45 Kg
8	9	
		10 Punkte



Zwerg-Rexe (ZwRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,00 – 1,09 kg	1,10 – 1,19 kg	1,20 – 1,45 kg	1,46 – 1,65 Kg
8	9	10	
			9 Punkte



Zwerg-Rexe (ZwRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,00 – 1,09 kg	1,10 – 1,19 kg	1,20 – 1,45 kg	1,46 – 1,65 kg
8	9	10	9



Zwerg-Rexe (ZwRex)



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. siehe Bewertungsspiegel	15
6. siehe Bewertungsspiegel	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,00 – 1,09 kg	1,10 – 1,19 kg	1,20 – 1,45 kg	1,46 – 1,65 kg
8	9	10	9



2. Körperform, Typ und Bau

Der Körper ist walzenförmig, vorne und hinten gleichmäßig breit, wirkt aber infolge der Kurzhaarigkeit und der Stellung nicht so gedrungen wie bei den Hermelinen und Farbenzwerger. Die Rückenlinie ist kurz und hinten gut abgerundet. Infolge der Kurzhaarigkeit treten die einzelnen Körpermerkmale schärfer in Erscheinung als bei den normalhaarigen Zwerggrassen. Dies ist bei der Beurteilung der Körperform zu berücksichtigen.

Die Läufe sind kurz und dem Zwergtyp angepasst, die kleine Blume liegt fest am Körper an. Der Körper der Häslein unterscheidet sich von dem des Rammlers kaum und ist von jeglichem Wammenansatz frei.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Leichte Abweichungen vom Typ, insbesondere leicht verjüngte oder leicht gestreckte Form.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Insbesondere stark vom Typ abweichender schmaler und langgestreckter Rumpf. Wammenansatz bei beiden Geschlechtern.

3. Fellhaar

3. Fellhaar

Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 14 – 17 mm haben muss.

Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.

3. Fellhaar

Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von **14 – 17 mm** haben muss. **Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen.** Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den lohfarbigen Zwerg-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

3. Fellhaar

Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 14 – 17 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den lohfarbigen Zwerg-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Zwerg-Rexe:

Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.

3. Fellhaar

Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 14 – 17 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den lohfarbigen Zwerg-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Zwerg-Rexe:

Zu kurzes (unter 12 mm) oder zu langes (über 20 mm) Fellhaar;

3. Fellhaar

Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 14 – 17 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den lohfarbigen Zwerg-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Zwerg-Rexe: **Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß.** Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare,

**schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe,
schwach behaarte Hinterläufe.**

3. Fellhaar

Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 14 – 17 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den lohfarbigen Zwerg-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Zwerg-Rexe: **Zu kurzes (unter 12 mm) oder zu langes (über 20 mm) Fellhaar**; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke.

Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe.

3. Fellhaar

Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 14 – 17 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den lohfarbigen Zwerg-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Zwerg-Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Zwerg-Rexe: Zu kurzes (unter 12 mm) oder zu langes (über 20 mm) Fellhaar; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

3. Fellhaar

Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine Länge von 14 – 17 mm haben muss. Dort wird es im Bedarfsfall auch gemessen. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurückgehen. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Deckhaar in gleicher Höhe abschließen. Die Grannenspitzen dürfen das Unterhaar um höchstens 1 mm überragen mit Ausnahme der Seitenspitzen bei den lohfarbigen Zwerg-Rexen. Der Nackenkeil ist möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich wellige Haare im Nackenkeil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartien und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Zwerg-Rexe: Etwas kurzes oder langes Fellhaar zwischen Idealmaß und dem Mindest- oder Höchstmaß. Leichte Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil und Bauch); leicht überstehende Grannen; wenig Unterhaardichte, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare, schwach behaarte Zehenballen der Vorderläufe, schwach behaarte Hinterläufe.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Zwerg-Rexe: Zu kurzes (unter 12 mm) oder zu langes (über 20 mm) Fellhaar; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehenballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

4. Kopf und Ohren (Anmerkung: Beim weißen ZwRex ist die Position 4 „Kopf“)

Der Kopf tritt entsprechend dem Zwergkaninchentyp markant in Erscheinung; er ist mit einer breiten Stirn- und Schnauzpartie versehen, wirkt aber infolge der Kurzhaarigkeit nicht so kräftig wie bei den Hermelin und Farbenzwerger. Er sitzt dicht am Rumpf. Der Kopf der Häsin tritt ebenfalls markant in Erscheinung, jedoch ist er entsprechend dem Geschlechtstyp – v.a. infolge der weniger ausgeprägten Backenbildung – etwas feiner und an der Stirnpartie etwas weniger breit.

Die Ohren sind, der Zwergform entsprechend, relativ kurz, infolge des etwas höheren Gewichts der Zwerg-Rexe jedoch etwas länger als bei den Hermelin und Farbenzwerger; sie erscheinen außerdem wegen der Kurzhaarigkeit etwas länger und feiner als bei den normalhaarigen Tieren. Die Ohren sollen zusammenstehend, nach oben leicht v-förmig geöffnet getragen werden. Sie sollen, der Zwergrasse entsprechend, kräftig und fest im Gewebe und oben schön abgerundet sein. Als ideal gilt eine Ohrenlänge von ca. 5,5 bis 6,5 cm. Die Mindestlänge beträgt 5 cm, die Höchstlänge 7,5 cm.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Tief liegende Augen. Etwas lange Ohren über 6,5 cm bis zur Höchstlänge von 7,5 cm: Abzüge je nach Grad der Abweichung und nach Gesamterscheinungsbild – in der Regel für jeden halben Zentimeter 1,0 Punkte Abzug. Etwas grob erscheinende Ohren; breit getragene Ohren; dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler; ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin. Zu kurze Ohren unter 5 cm oder zu lange Ohren über 7,5 cm. In der Haltung stark abweichende, sehr dünne oder zu grob strukturierte Ohren.

5. und 6. Bewertungsspiegel für die Farbschläge der Zwerg-Rexe

Farbschlag	Position 5	Position 6
chinchillafarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
blau	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
weiß	Position 4: Kopf Position 5: Ohren	Farbe
dreifarbenschecken	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
dalmatiner	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
gelb	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
castorfarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
schwarz	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
havannafarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
blaugrau	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
rhönfarbig	Zeichnung	Farbe
japanerfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
fehfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
luxfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Zwischen- und Unterfarbe
lohfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
marderfarbig	Abzeichen	Farbe
russenfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Tief liegende Augen. Etwas lange Ohren über 6,5 cm bis zur Höchstlänge von 7,5 cm: Abzüge je nach Grad der Abweichung und nach Gesamterscheinungsbild – in der Regel für jeden halben Zentimeter 1,0 Punkte Abzug. Etwas grob erscheinende Ohren; breit getragene Ohren; dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler; ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin. Zu kurze Ohren unter 5 cm oder zu lange Ohren über 7,5 cm. In der Haltung stark abweichende, sehr dünne oder zu grob strukturierte Ohren.

5. und 6. Bewertungsspiegel für die Farbschläge der Zwerg-Rexe

Farbschlag	Position 5	Position 6
chinchillafarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
blau	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
weiß	Position 4: Kopf Position 5: Ohren	Farbe
dreifarbenschecken	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
dalmatiner	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
gelb	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
castorfarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
schwarz	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
havannafarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
blaugrau	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
rhönfarbig	Zeichnung	Farbe
japanerfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
fehfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
luxfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Zwischen- und Unterfarbe
lohfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
marderfarbig	Abzeichen	Farbe
russenfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe

Hinweis zu den leichten und schweren Fehlern:

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Tief liegende Augen. Etwas lange Ohren über 6,5 cm bis zur Höchstlänge von 7,5 cm: Abzüge je nach Grad der Abweichung und nach Gesamterscheinungsbild – in der Regel für jeden halben Zentimeter 1,0 Punkte Abzug. Etwas grob erscheinende Ohren; breit getragene Ohren; dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler; ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin. Zu kurze Ohren unter 5 cm oder zu lange Ohren über 7,5 cm. In der Haltung stark abweichende, sehr dünne oder zu grob strukturierte Ohren.

5. und 6. Bewertungsspiegel für die Farbschläge der Zwerg-Rexe

Farbschlag	Position 5	Position 6
chinchillafarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
blau	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
weiß	Position 4: Kopf Position 5: Ohren	Farbe
dreifarbenschecken	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
dalmatiner	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
gelb	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
castorfarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
schwarz	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
havannafarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
blaugrau	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
rhönfarbig	Zeichnung	Farbe
japanerfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
fehfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
luxfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Zwischen- und Unterfarbe
lohfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
marderfarbig	Abzeichen	Farbe
russenfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe

Hinweis zu den leichten und schweren Fehlern:

Als leichte und schwere Fehler für die Farb- und Zeichnungsfehler sind jene der betreffenden mittelgroßen Rexe sinngemäß anzuwenden.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Tief liegende Augen. Etwas lange Ohren über 6,5 cm bis zur Höchstlänge von 7,5 cm: Abzüge je nach Grad der Abweichung und nach Gesamterscheinungsbild – in der Regel für jeden halben Zentimeter 1,0 Punkte Abzug. Etwas grob erscheinende Ohren; breit getragene Ohren; dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler; ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin. Zu kurze Ohren unter 5 cm oder zu lange Ohren über 7,5 cm. In der Haltung stark abweichende, sehr dünne oder zu grob strukturierte Ohren.

5. und 6. Bewertungsspiegel für die Farbschläge der Zwerg-Rexe

Farbschlag	Position 5	Position 6
chinchillafarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
blau	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
weiß	Position 4: Kopf Position 5: Ohren	Farbe
dreifarbenschecken	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
dalmatiner	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
gelb	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
castorfarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
schwarz	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
havannafarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
blaugrau	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
rhönfarbig	Zeichnung	Farbe
japanerfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
fehfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
luxfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Zwischen- und Unterfarbe
lohfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
marderfarbig	Abzeichen	Farbe
russenfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe

Hinweis zu den leichten und schweren Fehlern:

Als leichte und schwere Fehler für die Farb- und Zeichnungsfehler sind jene der betreffenden mittelgroßen Rexe sinngemäß anzuwenden.

Hinweis: Bei den dalmatinerfarbigen Zwergrexen sind die Zeichnungspunkte entsprechend kleiner und können zwischen 1 und 2,5 cm Durchmesser als ideal angesehen werden.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Tief liegende Augen. Etwas lange Ohren über 6,5 cm bis zur Höchstlänge von 7,5 cm: Abzüge je nach Grad der Abweichung und nach Gesamterscheinungsbild – in der Regel für jeden halben Zentimeter 1,0 Punkte Abzug. Etwas grob erscheinende Ohren; breit getragene Ohren; dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler; ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin. Zu kurze Ohren unter 5 cm oder zu lange Ohren über 7,5 cm. In der Haltung stark abweichende, sehr dünne oder zu grob strukturierte Ohren.

5. und 6. Bewertungsspiegel für die Farbschläge der Zwerg-Rexe

Farbschlag	Position 5	Position 6
chinchillafarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
blau	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
weiß	Position 4: Kopf Position 5: Ohren	Farbe
dreifarbenschecken	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
dalmatiner	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
gelb	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
castorfarbig	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
schwarz	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
havannafarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
blaugrau	Deck- und Zwischenfarbe	Unterfarbe
rhönfarbig	Zeichnung	Farbe
japanerfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
fehfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Unterfarbe
luxfarbig	Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	Zwischen- und Unterfarbe
lohfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe
marderfarbig	Abzeichen	Farbe
russenfarbig	Kopf- und Rumpfzeichnung	Farbe

Hinweis zu den leichten und schweren Fehlern:

Als leichte und schwere Fehler für die Farb- und Zeichnungsfehler sind jene der betreffenden mittelgroßen Rexe sinngemäß anzuwenden.

Hinweis: Bei den dalmatinerfarbigen Zwergrexen sind die Zeichnungspunkte entsprechend kleiner und können zwischen 1 und 2,5 cm Durchmesser als ideal angesehen werden.

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.



Zwerg-Rexe chinchillafarbig



Zwerg-Rexe dalmatinerfarbig sw



Zwerg-Rexe gelb



Zwerg-Rexe weiß RA